

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Medien und Gesellschaft		
Modulnummer	0401	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul dient der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Beurteilung des medialen Systems der Bundesrepublik Deutschland; alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union gelehrt werden. Der Student wird damit in die Lage versetzt, die Strukturen der medialen, politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Das Modul fördert fernerhin das Verständnis von Methoden der Publikums-, Produkt- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswirtschaft. Der Studierende wird in die Lage versetzt, Entscheidungen zu beurteilen und nachzuvollziehen, die durch solche Forschung zustande kommen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte und föderalistisch gestaltete Infrastruktur in den Bereichen Medien sowie in das politische und soziale System. Weiterhin geht das Modul sowohl auf Einzelaspekte in den drei Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von medialen und politisch-sozialen Elementen ein.</p> <p>Behandelt werden dazu im Bereich Medien: Rechtliche Grundlagen des Mediensystems/ Medienstruktur/ Medienkonzentration/ Rundfunkurteile/ Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien/ Mediennutzung, Medienausstattung/ Medieninfrastruktur/ Mechanismen der Medien- und Marktforschung/ Film, Filmmarkt, Filmförderung/ Medienorganisation/ Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p>Im Bereich Angewandte Kommunikationsforschung: Schwerpunkt bilden quantitative Methoden zur Evaluation von Publikum und Produkten, aber auch qualitative Verfahren zur Bewertung der intendierten und der erreichten Wirkung von Kommunikationsangeboten (Zielgruppenforschung). Teil der erörterten Medienforschung ist ferner die systematische Einschätzung von Beschaffungsmärkten. Dazu gehören statistische Verfahren zur Ermittlung, Auswertung, Analyse und Darstellung der Ergebnisse von Erhebungen ebenso wie das Know-how zur systematischen Erschließung von Informationen aus sekundären Datenquellen.</p>		

<p>Lernmethoden</p>	<p>Die Vorlesung zum Mediensystem befasst sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen.</p> <p>Die Vorlesung zur Publikumsforschung reflektiert Methoden und Ergebnisse der Medienforschung.</p> <p>Beide Themenbereiche werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels zahlreicher Fallbeispiele dargeboten und gelehrt.</p>		
<p>Lehreinheitsformen</p>	<p>Lerneinheiten</p>	<p>Prüfungen</p>	<p>Gewicht</p>
	<p>04011 Einführung in die Angewandte Kommunikationsforschung</p>	<p>Ms/90</p>	<p>1</p>
	<p>04012 Internationale Mediensysteme</p>		
<p></p>			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Medieninformatik		
Modulnummer	0402	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis für die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungs-kompetenz für Standardsoftware und grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studierenden einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen. Die Studierenden erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen, wobei multimediale und medienrelevante Besonderheiten im Vordergrund stehen. Dabei erlangen die Studierenden die Befähigung, ein Computersystem entsprechend einer vorgesehenen Hauptanwendung auszuwählen. Im Rahmen der praktischen Arbeit erlernen die Studierenden die Installation von Betriebssystemen, den Anschluss von Peripheriegeräten und die Vernetzung von Computern.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik und die benötigten Hardwareplattformen. Behandelt werden in den Lehrveranstaltungen Betriebssysteme, Integrierte Softwarepakete, Webseitengestaltung, lokale Netzwerke und Onlinesysteme.</p> <p>Das Seminar PC-Technik behandelt folgende Themen: Geschichte und Entwicklung der Computertechnik; Klassifikation, Aufbau, Charakteristika gebräuchlicher Rechnerarchitekturen und Computersysteme; Funktionsweise, Leistungsmerkmale und Besonderheiten von Mikroprozessoren; Aufbau und Arbeitsweise der Basiskomponenten eines Computersystems; Funktionsweise von Erweiterungskarten, multimedialer Komponenten.</p> <p>Das Seminar „Webseitengestaltung und Standardsoftware“ vertieft die Kenntnisse der Studierenden im fachgerechten Umgang mit der Standardanwendungssoftware. Aufbauend auf den Grundkenntnissen der Standardsoftware werden sie mit der Webseitengestaltung mittels HTML Editoren vertraut gemacht.</p> <p>Die Vorlesung und das Seminar „Onlinesysteme, Netzwerke“ vermitteln den Studierenden Kenntnisse der grundlegenden Funktionsweisen von Netzwerken und deren Aufbau. Das OSI-Referenzmodell sowie LAN- und WAN-Technologien unter Einbeziehung der dazugehörigen Baugruppen stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen.</p>		

Lernmethoden	<p>Das Seminar „PC-Technik“ schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion von Rechnersystemen sowie deren Kenngrößen.</p> <p>Das Seminar „Webseitengestaltung und Standardsoftware“ entwickelt durch den Anwenderbezug die Handlungskompetenz der Studierenden in der fachgerechten Nutzung der Software.</p> <p>Die Vorlesung „Onlinesysteme, Netzwerke“ vermittelt die theoretischen Kenntnisse der Datennetze. Das begleitende Seminar bietet den Studierenden die Gelegenheit, Netzwerke zu entwickeln und ihre erworbenen Kenntnisse in praxisgerechten Lösungen anzuwenden.</p>		
Lehreinsheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04021 PC-Technik: Konfiguration, Vernetzung, Anwendung	Ms/90	1
	04022 Webseitengestaltung und Standardsoftware		
	04023 Onlinesysteme, Netzwerke		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Betriebswirtschaft			
Modulnummer	0403	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	Die Studenten werden befähigt, Zielentscheidungen für Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen treffen und beurteilen zu können. Es wird Fachkompetenz vermittelt, die es gestattet, Geschäftsvorfälle in Bestands- und Erfolgskonten zu dokumentieren und daraus den handels- und steuerrechtlichen Jahresabschluss erstellen und bewerten zu können. Dabei wird gleichzeitig die Methodenkompetenz verstärkt. Das Lösen von Fallstudien erhöht die Sozialkompetenz.			
Lehrinhalte	In den Grundlagen wird das Unternehmen als System in einem sich dynamisch verändernden globalem Umfeld gezeigt. Das Zielsystem eines Unternehmens wird als Akt der Willens- und Wertebekundung diskutiert. Die durchzuführenden Geschäftsprozesse und deren Veränderungen gemäß des ökonomischen Prinzips werden charakterisiert. Es werden Entscheidungen zur Wahl der Rechtsform, der Standorte und der Kooperationspartner mit dem Instrument der Nutzwertanalyse und geeigneter Kennziffern diskutiert. Das Seminar Buchführung vermittelt Wissen zum Aufstellen von Buchungssätzen und Verbuchung in Erfolgs- und Bestandskonten ebenso wie die Erstellung der GuV und Bilanz.			
Lernmethoden	In Vorlesungsform werden Unternehmen mittels verschiedener Kriterien klassifiziert und unterschiedliche Rechtsformen dargestellt. Es wird die Geschäftsbuchführung der Unternehmen auf der Grundlage des Kontenrahmens dargelegt. Im Rahmen der Buchungen zum Jahresabschluss werden grundlegende handels- und steuerrechtliche Bewertungsvorschriften erläutert. In den Übungen und Seminaren das Wissen durch das Lösen von Aufgaben und Fallstudien, die die Studierenden vorbereiten und präsentieren, vertieft und geübt.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Ms/90	1	
	04032 Marketing			
	04033 Buchführung und Bilanzierung			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Kommunikation und Gestaltung		
Modulnummer	0404	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kernkompetenzen der erfolgreichen Darstellung von Personen und/oder Inhalten in personenzentrierten oder medialen Situationen. Den Teilnehmern die Befähigung vermittelt, Gesprächspartner für die eigenen Positionen zu gewinnen, indem Gedanken richtig und überzeugend präsentiert werden. Eingegangen wird auch auf die Bedeutung der eigenen Stimme, diese zu erkennen und Wege zu deren optimalem Einsatz zu erlernen. Zudem eignen sich die Studenten die grundlegenden Formen und Einsatzmöglichkeiten von Grafik und Design an.</p>		
Lehrinhalte	<p>Moderation und Präsentation:            Grundlagen der Phonetik, Ausdrucksweise; Sprachstil, Atmung, Sprechsituationen, Argumentationstraining, Mimik und Gestik; Strukturierung von Präsentationen, Präsentationstechniken, Moderation im Kommunikationsprozess von in der direkten und der medienvermittelten Kommunikation, spezielle Moderationsstile der Medien; Anwendung der Atem-, Sprech- und Darstellungstechniken in der Moderation.</p> <p>Grafik und Design:            Grundlagen der Gestaltung: Grundformen, Proportionen, Farblehre, Farbsysteme, Komposition; Stilformen; Layout; Corporate Design Einsatz von Grafik und Design im Media Mix.</p> <p>Der Anwendungsanteil konzentriert sich auf Kenntnisse und Erfahrungen zum Einsatz dramaturgischer und technischer Hilfsmittel zur Erzeugung von Effekten, Stimmungen oder Eindrücken. Hinzu kommt ein Überblick über Möglichkeiten von Kommunikationsdesign und Grafikdesign.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Lehrveranstaltungen werden als Seminar mit Übungsanteilen durchgeführt.</p> <p>Das Teilmodul Moderation und Präsentation nutzt gemeinsame Sprachübungen zum spielerischen Umgang mit den Besonderheiten der eigenen Sprache. Die anschließende Analyse schafft die Voraussetzung für gezieltes Einüben von Techniken, die dann in Präsentationsübungen zu konkreten Anwendungen führen. Die Übungen vermitteln das erforderliche Grundwissen für die Arbeit in der</p> <p>Kommunikation, Moderation und Präsentation als Handwerkzeug des Managements in allen Arbeitsplattformen. Die Studierenden werden zu Anwendungsfeldern geführt und zur kreativen Praxis animiert.</p>		

	<p>Im Teilmodul Grafik und Design erlangen die Studierenden Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Einsatzstrategie und zur praktischen Anwendung. Die kreative Gestaltung erfordert von den Studierenden Kommunikationsgeschick, Medienfertigkeiten, Planungs- und Innovationsmanagement. Die Teilnehmer stärken so die wichtigen Schlüsselqualifikation des Studienganges. Die konkrete Umsetzung baut kreative und journalistische Vermittlungskompetenz auf. Die Diskussion der Ergebnisse durch Dozenten und Kommilitonen kontrolliert dies und fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung von Kritik im Team.</p>		
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04041 Moderation und Präsentation	Plm/30	1/2
	04042 Grafik und Design	Plsn/PA	1/2

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Medienrecht		
Modulnummer	0405	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt die Kompetenz, Grundlagen sowie Rechtsquellen des nationalen und europäischen Rechts, insbesondere des Medienrechts, zu erfassen. Die Studenten sollen ein Problembewusstsein entwickeln, dass es ihnen in der beruflichen Praxis ermöglicht, rechtliche Probleme zu erkennen, ggf. selbst zu bewältigen oder den Bedarf professioneller Unterstützung zu erkennen.		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Rechtsordnung und das Medienrecht im Besonderen.</p> <p>Die Vorlesung ‚Rechtsordnung‘ beinhaltet: Allgemeines Staatsrecht; nationale und europäische Rechtsquellen; Rechtsgliederung der Bundesrepublik Deutschland, Gesetzgebung, Ausführung von Gesetzen, EU-Rechtssetzung; Überblick Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht, Aufbau der Gerichtsbarkeit.</p> <p>Die Vorlesungen ‚Medienrecht‘ sowie ‚Spezielles Medienrecht‘ vermitteln die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems. Dies umfasst insbesondere die Themen Medienfreiheiten im Grundgesetz, allgemeines Persönlichkeitsrecht und seine besonderen Ausprägungen als Recht am eigenen Bild, Ehrschutz, Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Jugendschutz in den Medien, freiwillige Selbstkontrolle in den Medien, Urheberrecht, Recht der Werbung in den Medien, Presserecht, Vertragsgestaltung im Medienbereich, Markenrecht im Überblick, rechtliche Besonderheiten im Internet, internationale Bezüge im Medienrecht sowie Haftung für rechtswidrige Veröffentlichung in den Medien.</p>		
Lernmethoden	Die Vorlesungen ‚Rechtsordnung‘ befassen sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten mit den Vorlesungen ‚Medienrecht‘ sowie ‚Spezielles Medienrecht‘ entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen. Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels Fallbeispielen dargeboten und gelehrt.		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04051 Rechtsordnung	Ms/90	1
	04052 Allgemeines Medienrecht		
	04053 Spezielles Medienrecht		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Dramaturgie			
Modulnummer	0406	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	<p>Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten zum zielorientierten Recherchieren mit der Absicht, ein umsetzbares oder besonderes Ereignis zu erkennen. Dazu gehört das Recherchieren in verschiedenen Medien, wie z. B. Zeitungen, Bibliotheken, Internet etc.</p> <p>Vermittlung von Kenntnissen über dramaturgische Gesetzmäßigkeiten der Stoffentwicklung in unterschiedlichen Genres. Schreiben eines Drehbuchs über die Entwicklungsstufen Recherche, Exposé, Treatment und Storyboard.</p>			
Lehrinhalte	<p>Recherche – wie und wo, verschiedene Genres, Verhandlungen mit Produzenten und Redakteuren, praktische Übungen. Erarbeitung der dramaturgischen Grundbegriffe und deren Beziehungen als Grundlage der praxis- und projektorientierten Stoffentwicklung für Drehbücher nach modernen Methoden der Filmdramaturgie. Schwerpunkte sind Storyboard, Dramaturgie und Drehbuch.</p>			
Lernmethoden	<p>Im Seminar „Recherche und Stoffentwicklung“ erlernen die Studierenden die Ideenfindung, die Informationsbeschaffung und die dramaturgische Stoffentwicklung. Im Seminar „Schreiben von Drehbüchern“ erfolgt die Umsetzung der Stoffe in komplette Drehbücher.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04061 Recherche und Stoffentwicklung	Msn/PA	1	
	04062 Schreiben von Drehbüchern			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Historische Dramaturgie		
Modulnummer	0407	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Das Modul zielt auf die Befähigung der Studenten, selbständig Strukturanalysen und Interpretationen von epischen und dramatischen Texten anzufertigen. Dabei soll die Erkenntnis befördert werden, dass die Geschichte der epischen und dramatischen Texte Grundmuster (Archetypen) in Figurenkonstellation, Konfliktgestaltung und formaler Gestaltung überliefert hat, die – von den Rezipienten zumeist unbewusst wahrgenommen – bis in die heutigen Medien (Filme, TV-Serien) massiv hineinwirken.</p> <p>Den Studenten soll Grundlagenwissen für die sich anschließende eigene dramaturgische Arbeit vermittelt werden.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul behandelt Grundfragen von Theorie und Geschichte literarischer/dramatischer Werke unter dem besonderen Aspekt der Wirkungsmechanismen auf die Rezipienten.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen zur Literaturtheorie konzentrieren sich auf eine Einführung in die Textanalyse (Grundbegriffe, Verfahren) und die erörternde Darstellung verschiedener Erzähltheorien. Im Mittelpunkt stehen dabei mit der Theorie und Genesis von Novelle und Kurzgeschichte jene epischen Formen, die häufig als literarische Vorlagen von Verfilmungen dienen. Zugleich wird in den komplexen literarischen Kommunikationsprozess mit der Relationsebene Autor-Text(Werk)-Leser sowie in grundlegende Aspekte der Rezeptionstheorie eingeführt: Schreiben und Lesen als dialektisches Korrelativ (Sartre), die Poetik des offenen Kunstwerks (Eco).</p> <p>Im Rahmen der Lerneinheit Literaturgeschichte geht es insbesondere um die Historie der publikumswirksamen Literatur und des seriellen Erzählens. Einen Schwerpunkt bildet die erzählende Trivalliteratur des ausgehenden 19. Jahrhunderts, denn der Kolportageroman der damaligen Zeit kann – über die Etappe der silent serials - als printmedialer Vorläufer heutiger TV-Serien betrachtet werden. Herausgearbeitet werden die Parallelen zwischen Kolportageroman („Groschenroman“) und Telenovela/Soap mit Blick auf die Figurenkonstellation, den dramaturgischen Bau, die standardisierte Produktion, die Distribution und Vermarktung.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen zur Dramentheorie sollen den Studenten einen Überblick über die Standardwerke der Dramentheorie/die Philosophie und Technik des dramatischen Erzählens verschaffen: „Poetik“ (Aristoteles), „Hamburgische Dramaturgie“ (Lessing), „Ästhetik“ (Hegel) und „Organon“ (Brecht).</p>		

	<p>In der Dramengeschichte werden exemplarisch ausgewählte Autoren und Stücke von der Antike bis zur Gegenwart behandelt. Der Darstellung dramatischer Grundmuster schließt sich die Erörterung der Frage an, warum bestimmte Dramaturgien in ihrer Zeit zur Anwendung kamen. Im Mittelpunkt der Seminare steht mithin auch das Verhältnis zwischen dem Stoff des Werkes und dessen spezieller Formung im Dienst der künstlerisch intendierten Wirkungsabsicht.</p>		
Lernmethoden	<p>Neben den Überblicksvorlesungen, die in die Thematik der einzelnen Gegenstandsbereich einführen, sollen sich die Studenten in Vorbereitung der Seminare selbständig mit ausgewählten Fragen des Moduls beschäftigen. Dazu gehört neben der Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur und dem Besuch von Theateraufführungen und einer anschließenden Diskussion über die Inszenierungen auch die Anfertigung von Referaten sowie Textanalysen und Interpretationen.</p>		
Lehreinsheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04071 Literaturtheorie	Ms/90	1
	04072 Literaturgeschichte		
	04073 Dramentheorie		
	04074 Dramengeschichte		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Bild- und Tonmischung		
Modulnummer	0408	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Vermittlung von Kenntnissen zur effektiven Zusammenarbeit zwischen Bildmischer, Regie- und Tonverantwortlichen.		
Lehrinhalte	Technische Voraussetzungen zum Mischen von Bild und Ton in der Bildregie; Bildregie im Studio, Umgang mit der analogen und/oder digitalen Regie.		
Lernmethoden	Im Seminar „Kooperation Bild-Regie-Ton“ erhalten die Studierenden die notwendige technische und organisatorische Kompetenz zur Realisierung der Zusammenarbeit von Bild und Ton in der Regie. Im Praktikum erfolgt die Umsetzung der theoretischen Kenntnisse anhand konkreter Projekte im Aufzeichnungs- und im Live-Modus. Durch die Zusammenarbeit zwischen eher bildorientierten Studierenden mit eher audiointeressierten wird die Fähigkeit zur interdisziplinären Kooperation bestärkt.		
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04081 Kooperation Bild-Regie -Ton	Msn/PA	1
	04082 Praxis Tonmischung		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Human Resource Management			
Modulnummer	0409	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt den Studierenden die Kenntnisse, um Personal- und Führungsverantwortung im Rahmen von Medienproduktionen zu übernehmen. Besonders die medienspezifischen Beschäftigungsformen incl. der Personalbeschaffung sowie die Rechtssicherheit stehen im Mittelpunkt des Moduls.			
Lehrinhalte	<p>Die Vorlesung Personalmanagement thematisiert das Phänomen von „Führung“ und die Entstehung von Führungsbeziehungen. Begonnen wird mit klassischen Organisationsproblemen wie der optimalen Strukturierung von Aufgaben bzw. der Stellen- und Abteilungsbildung. Danach folgen praktische Auswirkungen der Mitarbeitermotivation, Aufbau und Pflege einer vertrauensvollen Führungsbeziehung und die Orientierung an Gruppenstrukturen sowie Konsequenzen einer zunehmenden Internationalisierung der Medienproduktionen auf Führungsbeziehung und -stil. Im Seminar Personalmanagement setzen sich die Studierenden mit der Personalbeschaffung für die Medienproduktionen auseinander. An Fallbeispielen wird die exponierte Stellung des Castings für den Erfolg der Medienproduktion herausgearbeitet.</p> <p>Die Vorlesung Arbeitsrecht behandelt die Bereiche des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts, die für die Personalwirtschaft von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht.</p>			
Lernmethoden	Das Modul verbindet theoretische Analysen mit praktischen Anwendungsbeispielen und bezieht relevante Ergebnisse benachbarter Disziplinen mit ein. Die Vorlesung „Personalmanagement“ sowie das dazugehörige Seminar vermitteln den Studierenden die erforderliche Handlungskompetenz bei der Personalführung und Personalbeschaffung. Die dazu notwendige juristische Kompetenz wird in der Vorlesung „Arbeitsrecht“ vermittelt.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04091 Personalmanagement	Ms/90	1	
	04092 Arbeitsrecht			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Medienbetriebswirtschaft			
Modulnummer	0410	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen, mit denen der Studierende in die Lage versetzt werden soll, juristische, betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Zusammenhänge zu erkennen und medienspezifisch zu reflektieren. Angestrebt wird ein Überblickswissen, das es ermöglicht, sich in Fragestellungen eines Medienunternehmens relativ rasch und selbständig einzuarbeiten, bzw. Schwerpunkte für den weiteren Studienverlauf bewusst auszuwählen.			
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt zunächst einen Einblick in Denkweisen und Methoden der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Marketing, legt aber seinen Schwerpunkt auf die Betrachtung medienspezifischer Fragen: Medienprodukte werden auf zwei Märkten angeboten, dem Rezipienten- und dem Werbemarkt, und haben damit oft völlig konträren Interessen gerecht zu werden. Weiter können Medien nur bedingt auf eine Steigerung von Skalenerträgen setzen und, spiegelbildlich, auf sinkende Nachfrage nicht einfach mit einer entsprechenden Senkung der Ausbringungsmenge reagieren. Die Konzepte der „klassischen“ Betriebswirtschaft bzw. des Marketing werden um entsprechende Antworten ergänzt.</p> <p>Die Vorlesung Wirtschaftsrecht beschäftigt sich mit der Wahl der Rechtsform von Unternehmen, dem Handels-, Wettbewerbs- und Kartellrecht. Das Tutorium „Key Studies“ vertieft die vorgenannten Themenbereiche anhand praktischer Beispiele.</p> <p>Das Seminar Produktionsplanung vermittelt die wesentlichen Produktions- und Steuerungsprozesse sowie logistische Fragen bei der Realisation eines Mediums.</p>			
Lernmethoden	Die Vorlesungen Medienbetriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht erörtern die betriebswirtschaftlichen und juristischen Grundlagen der Medienproduktion. Anhand eines Fallbeispiels werden diese Erkenntnisse im Seminar Produktionsplanung praxisnah vertieft und angewendet. Im Tutorium „Key Studies“ werden Schwerpunkte der Medienbetriebswirtschaftslehre weiter vertieft, um die Handlungskompetenz der Studierenden zu stärken.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04101 Medien- Betriebswirtschaftslehre	Ms/90	1	
	04102 Key-Studies / Tutorium			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Teamprojekt Film		
Modulnummer	0411	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Ziel dieser Ausbildungsphase ist, die im Studium erworbenen fachspezifischen Grundlagenkenntnisse während der Entwicklung und Realisierung eines fiktiven Kurzfilmes komplex anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden durchlaufen Stoff- und Projektentwicklung, Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team. Die Entwicklung der notwendigen Handlungskompetenz im Rahmen umfassender Aufgabenstellungen (ein entsprechendes Projekt unter Zeitdruck termingerecht zu entwickeln, umzusetzen und fertig zu stellen) steht neben der Vermittlung von Fachkenntnis im Vordergrund. Durch die seminaristische Form des Unterrichtes wird gleichzeitig die Sozial-, Personal-, Methoden- und Sachkompetenz der Studierenden weiter entwickelt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Stoffentwicklung: Darstellungsformen und Genres, Produktionsstufen Treatment, Drehbuch.</p> <p>Preproduktion: Drehpläne, Vorbereitung von Equipment und Location. Anforderungsliste für Schauspiel, Regie, Kamera, Licht und Ton.</p> <p>Produktion: Aufnahme mit digitalem AV-Equipment,ameratechnik und Kameraführung, Licht- und Tongestaltung.</p> <p>Postproduktion: Endfertigung des Films auf der Grundlage des Drehbuchs. Die Bearbeitung beinhaltet auch die Montage und Tonendfertigung.</p>		
Lernmethoden	<p>Im Seminar Stoffentwicklung erarbeiten die Studierenden die Ideenfindung und die dramaturgische Stoffentwicklung für das fiktionale Filmprojekt.</p> <p>Das Ziel des Seminars Preproduktion ist die finale kreative Vorbereitung, (Drehbuch, Casting, Kamera-Regiekonzept), die finale technische Produktionsvorbereitung, (z. B. Drehortauswahl, Erarbeitung der Drehpläne, der Rollenauszüge, der Dispositionen, sowie des Präsentations-Marketingskonzeptes).</p>		

	Die Seminare Produktion und Postproduktion bilden eine Grundlage für eine wesentliche weitere Entwicklung der Handlungskompetenz der Studierenden.		
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04111 Stoffentwicklung	Msn/PA	1
	04112 Preproduktion		
	04113 Produktion		
	04114 Postproduktion		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Grundkurs: Filmtheorie und Gestaltungsmittel		
Modulnummer	0413	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Das Modul entwickelt bei den Studenten die Fähigkeit, filmspezifische Gestaltungsmittel in ihrer dramaturgischen Funktion bewerten zu können.</p> <p>Es vermittelt grundlegende Methodenkompetenzen, um die Zusammenhänge von künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Filmwerkes unter veränderten historischen Bedingungen zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden erhalten die Sachkompetenz zur kreativen Gestaltung von Räumen, Perspektiven und Stimmungen. Durch das Modul wird der Studierende befähigt, die Anwendung der Prinzipien der elektronischen Bilderzeugung, der Übertragung, Speicherung und Wiedergabe von Bildern in den Dienst des kreativen Schaffensprozesses zu stellen. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung von Grundlagenwissen auf dem Gebiet der Licht-, Mess- und Beleuchtungstechnik.</p> <p>Die Studenten sind in der Lage, modulare Gegenstände wissenschaftlich reflexiv zu erörtern.</p>		
Lehrinhalte	<p>Einführung in die Filmgeschichte, historisch bedeutsame Stile und Gestaltungstendenzen der internationalen Filmproduktion von den Anfängen bis zur Gegenwart, Spezifik der unterschiedlichen Filmstile (u.a. Frühes Filmpop Hollywoods, Deutscher Expressionismus, Sowjetrussischer Revolutionsfilm, Neorealismus, Nouvelle Vague, American Continuity Cinema) anhand von Fallbeispielen; Instrumentarium der Filmanalyse, Analyse ausgewählter Filme, Wirkung der filmischen Ausdrucks- und Gestaltungsmittel (Codes und Konventionen); Aspekte der Bildkomposition. Technische und gestalterische Mittel zur Umsetzung wirkungsspezifischer Aufgabenstellungen: Einstellungsgrößen, Kamerabewegungen, Bewegungsrichtungen, Montageprinzipien u. ä. Grundlagen Bildelektronik, Bildelektronik, Bildübertragung-, -speicherung und -wiedergabe; Grundbegriffe der lichttechnischen Basisgrößen, Zusammenhang Licht und Bildspeicher, Umgang mit Lichttechnik und deren Wirkung (Drei-Punkt-Licht, Führungslicht, Aufhellung, Effektlit u.ä.), Einsatz optischer Mittler, Umgang mit verschiedenen Farbverfahren.</p> <p>Im Kompetenzbereich wissenschaftliches Arbeiten wird der Studierende vertraut gemacht mit Methoden und Strategien von Literatursuche und -einschätzung, dem Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur sowie dem Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich Zitierfertigkeit und Apparatenmanagement.</p>		

Lernmethoden	<p>Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in Vorlesungen und Seminare. Während die Vorlesung zur Filmgeschichte in der klassischen Form des Frontalunterrichts erfolgt, werden die Einführungen in die Filmanalyse und das wissenschaftliche Arbeiten in Seminarform, also gleichermaßen nach der Methode des problemorientierten Lernens und des erfahrungsbezogenen Unterrichts durchgeführt. Das in Teilen Übungscharakter tragende Seminar Bildelektronik/Licht und Farbe sollte dagegen die Methode des problemorientierten Lernens bevorzugen, bei der die Studierenden letztlich konkrete Aufgaben des Fachgebietes anwendungsbezogen lösen müssen.</p> <p>Die Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens müssen die Studenten in Form einer schriftlichen Belegarbeit zu einem modulrelevanten Thema anwenden.</p>		
Lehreinstaltungsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04131 Filmgeschichte	Plsn/PA	2/3
	04132 Filmanalyse		
	04133 Bildsprache		
	04134 Medienwissenschaftliches Arbeiten		
04135 Bildelektronik/Licht und Farbe	Pls/90	1/3	

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Film- und Videotechnik I			
Modulnummer	0414	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Film und Fernsehen. Die Studierenden erhalten einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Ablauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird garantiert, dass die Studenten unabhängig von der späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.</p>			
Lehrinhalte	<p>Grundlegende Betrachtungen zur Planung von Film- und Fernsehbeiträgen und das dafür notwendige technische Equipment, Bestandteile und Anwendung der Film- und Fernsehkamera und eine Einführung zum elektronischen Schnitt.</p>			
Lernmethoden	<p>Grundlage der Ausbildung sind die Übungen, in denen den Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung disziplinärer und interdisziplinärer Medienproduktionen vermittelt wird. Der theoretische Unterricht wird unter Einbeziehung verschiedener Medien durchgeführt. Anhand praktischer Vorführungen erfolgt die Einweisung der Studierenden in die vorhandene Technik als Grundlage für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Beleg in Form eines gedrehten Beitrages an.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	0414 Film- und Videotechnik I	Msn/MP	1	

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Audiotechnik I			
Modulnummer	0415	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Audiotechnik. Die Studierenden erhalten einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Ablauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird garantiert, dass die Studenten unabhängig von der späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.</p>			
Lehrinhalte	<p>Physikalische Grundlagen des Schalls, Elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audiotechnik, Analoge und Digitale Schallspeicherung, Aufnahme- und Wiedergabetechniken</p>			
Lernmethoden	<p>Grundlage der Ausbildung sind die Übungen „Audiotechnik I“, in denen den Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung disziplinärer und interdisziplinärer Medienproduktionen vermittelt wird. Der theoretische Unterricht wird unter Einbeziehung verschiedener Medien durchgeführt. Anhand praktischer Vorführungen erfolgt die Einweisung der Studierenden in die vorhandene Technik als Grundlage für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung erstellen die Studierenden einen Beleg in Form eines Radiobeitrages, einer Klangcollage o.ä.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	0415 Audiotechnik I	Msn/MP	1	

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Schnittsysteme 1		
Modulnummer	0416	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Die Studenten werden in den analogen und digitalen Schnittsystemen unterrichtet. Sie lernen die Funktionsweise und Anwendung kennen. Die selbst gedrehten Filme werden geschnitten, dadurch erhält der Student einen sehr engen Bezug zu seinem Material und soll aus seinen eigenen Fehlern lernen.		
Lehrinhalte	Lineare und nonlineare Schnittsysteme und der Schnitt von Übungsfilmen sind Bestandteil der Ausbildung. Die Beherrschung linearer und nonlinearer Schnittsysteme gehört heute zu den Grundfähigkeiten eines Filmemachers. Die verschiedenen Programme lernt der Student in Theorie und Praxis kennen und wird so in die Lage versetzt, die Unterschiede einzuschätzen und über ihre Verwendung anwendungsbezogen zu entscheiden.		
Lernmethoden	Der Unterricht in den Seminaren erfolgt problemorientiert, d.h. die Studierenden erlernen die Arbeit mit den verschiedenen Schnittsystemen anhand selbst erstellten Materials, wobei die Ergebnisse in Gruppen unter Anleitung des verantwortlichen Dozenten bewertet werden. Als Prüfungsleistung wird ein geschnittener Beitrag oder Kurzfilm als Beleg erstellt.		
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	0416 Schnittsysteme 1	Msn/MP	1

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Medienpraxis Fernsehen		
Modulnummer	0420	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul zielt auf einen reflektierenden Transfer der theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenvorlesungen in den Kontext der redaktionellen und medienpraktischen Arbeit im Bereich der Fernsehproduktion. Die einschlägigen medienwissenschaftlichen, medienrechtlichen, betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Kenntnisse werden in konkreten Medienproduktionsszenarien angewendet.</p> <p>Das Modul vermittelt Kernkompetenzen der Produktion eines formatgerechten und formattreuen, monatlich zu sendenden Fernsehmagazins.</p> <p>Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe einzuüben und so zu beherrschen.</p> <p>Beide Lehrveranstaltungen führen die theoretische und praktische Arbeit so zusammen, dass die Studierenden die theoretischen Kenntnisse in den Workflows der Produktion verorten können.</p>		
Lehrinhalte	<p>Definition des Formats, Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur, Produktion der Magazinbeiträge von der Themenidee bis zur Endabnahme; Einladung von Studiogästen; Möglichkeiten, auch über längere Zeiträume formatgerecht zu arbeiten; kaufmännische Aspekte der Produktion: Etat zu kalkulieren und die Einhaltung der Mittelansätze zu überwachen; Möglichkeiten des Erlösmanagements, Distribution der produzierten Sendungen, Redaktionsmarketing.</p>		
Lernmethoden	<p>Methodisch werden die Ausbildungsziele durch zwei Lehrveranstaltungen umgesetzt, die aufeinander abgestimmt auf das Modulziel hinarbeiten:</p> <p>In der Lehrveranstaltung Praxisreflexion / Branchenreflexion wird die medienpraktische Arbeit im Bereich des Fernsehens an externen Beispielen und eigenen Produktionen analysiert und reflektiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Anwendung der Grundlagen der Kommunikation und Gestaltung, der dramaturgischen Kenntnisse und der Betriebswirtschaftslehre sowie die Reflexion des Wissens über Medienproduktionssysteme und das Modul Medien und Gesellschaft.</p>		

	In der zweiten Lehrveranstaltung Redaktion/Produktion produzieren die Teilnehmer unter Anleitung Beiträge für ein Fernsehformat. Im Tutorium werden die Inhalte der Beiträge und die Umsetzung der Themenidee mit den Gestaltungsmitteln des Fernsehens sowie die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet. Damit verankern die Studierenden die theoretischen Kenntnisse in den Workflows der Produktion.		
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04201 Praxisreflexion / Branchenreflexion	Msn/MP	1
	04202 Redaktion / Produktion		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Medienpraxis Interaktive Medien		
Modulnummer	0422	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul zielt auf einen reflektierenden Transfer der theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenvorlesungen in den Kontext der redaktionellen und medienpraktischen Arbeit im Bereich der interaktiven Medien. Die einschlägigen medienwissenschaftlichen, medienrechtlichen, betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Kenntnisse werden in konkreten Medienproduktionsszenarien angewendet.</p> <p>Der Onlinezweig der Medienpraxis richtet sich an Studierende, die das technische Wissen im kreativen Umfeld der „Multimedialen Kunst“ einsetzen wollen. Es geht hier primär darum, die traditionellen Künste (Poesie, Malerei, Film, Musik, Skulptur, Fotografie..) um digitale Übertragungsformen zu erweitern. Die Studierenden werden in die grundlegenden Konzepte der innovativen Mediengestaltung und Programmierung multimedialer Anwendungen eingeführt. Sie lernen interaktive Mensch-Maschine-Schnittstellen zu konzipieren und aufzubauen. Sie sind anschließend in der Lage, diese Konzepte unkonventionell in Problemstellungen und im Kontext komplexer Multimediasysteme anzuwenden. Das Modul bietet Raum für interdisziplinär orientierte, multimediale Experimente und ist ausgerichtet auf die Sensibilisierung der Wahrnehmung von formalen und ästhetischen Eigenheiten kunstorientierter Multimedia-Produkte sowie die Schaffung eines Differenzierungsbewusstseins, welches es erlaubt, unterschiedliche virtuelle Umgebungen voneinander zu unterscheiden. Im modulabschließenden Multimedia-/Online-Event stehen die Einbindung multimedialer Komponenten bei der Inszenierung von Medienevents (Vernissagen, Konzerte, Ausstellungen, Präsentationen, Live-Events) sowie die Erprobung individueller Darstellungs- und Präsentationsformen (Video Kunst, Multimedia-Installation) im Vordergrund. Es wird nach Wegen gesucht, neue Interface-Ansätze im cross-medialen Kontext auszuprobieren. Hierbei werden gleichzeitig planerische Kompetenzen vermittelt und die Kreativität gefördert.</p> <p>Beide Lehrveranstaltungen führen die theoretische und praktische Arbeit so zusammen, dass die Studierenden die theoretischen Kenntnisse in den Workflows der Produktion verorten können. Die Redaktionssitzung beschäftigt sich hauptsächlich mit den virtuellen Ausdrucksformen, mit digitaler Kunst und digitaler Ästhetik. Es wird über immersive Environments, die den Benutzer in die künstliche Welt eintauchen lassen, und reflexive Environments, die dem Benutzer das Gefühl vermitteln, auf der Schwelle zwischen der digitalen Scheinwelt und seiner physischen Erfahrungswelt zu stehen, besprochen. Video Kunst bildet einen weiteren Kernbereich des Moduls. Im Modul werden Techniken zur Konzeption, Gestaltung und Programmierung</p>		

Lehrinhalte	<p>kunstorientierter Multimedia-Produkte und digitaler Welten erklärt und auf weitere, relevante VR-Themen und Technologien wie Interaktion in virtuellen Umgebungen, Avatare, Ambient- und Bio-Multimedia sowie fortgeschrittene multimediale Formen der Virtualität - Mixed und Augmented Reality - eingegangen. Konzeption und Aufbau innovativer Mensch-Maschine-Schnittstellen bilden einen weiteren Schwerpunkt des Moduls. Das Modul baut auf Grundlagen der Medienproduktion auf und setzt mit fortgeschrittenen Ansätzen der Medientechnik sowie des interaktiven Design fort.</p>		
Lernmethoden	<p>Methodisch werden die Ausbildungsziele durch zwei Lehrveranstaltungen umgesetzt, die aufeinander abgestimmt auf das Modulziel hinarbeiten:</p> <p>In der Lehrveranstaltung Praxisreflexion / Branchenreflexion wird die medienpraktische Arbeit im Bereich interaktive Medien an externen Beispielen und eigenen Produktionen analysiert und reflektiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Anwendung der redaktionellen und dramaturgischen Kenntnisse der Studierenden sowie auf der Reflexion des Wissens aus den Modulen Medienproduktionssysteme, Medieninformatik, Betriebswirtschaft und den Grundlagen des Moduls Medien und Gesellschaft.</p> <p>In der zweiten Lehrveranstaltung Redaktion/Produktion produzieren die Teilnehmer unter Anleitung Beiträge für ein Onlineformat. Im Tutorium werden die Inhalte der Beiträge und die Umsetzung der Themenidee mit den Gestaltungsmitteln der digitalen Medien sowie die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet. Wichtiges Element der Veranstaltung ist das kreative Brainstorming sowie die praktische Anwendung. Die Teilnehmer erarbeiten im Rahmen des Multimedia-Events eine interaktive Multimedia-Installation und präsentieren diese öffentlich mit den erstellten Anwendungen. Dabei obliegt Dozenten und Tutoren die Kontrolle und Qualitätssicherung. Einzelgespräche sowie der Austausch von Informationen und Erfahrungen während der wöchentlichen Redaktionssitzungen gewährleisten, dass die Teilnehmer regelmäßige Feedbacks erhalten. Damit verankern die Studierenden die theoretischen Kenntnisse in den Workflows der Produktion.</p>		
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04221 Praxisreflexion / Branchenreflexion	Msn/MP	1
	04222 Redaktion / Produktion		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Film- und Videotechnik II		
Modulnummer	0424	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse des Moduls Film- und Videotechnik I, d.h. die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Film und Fernsehen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.</p>		
Lehrinhalte	<p>Analoge und digitale Videotechnik in Bezug auf Kamera und Studio; Verfahren der Bildabtastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen.</p> <p>Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio, bei MAZ-Formaten und –Techniken, bei der Signalverteilung und bei Bildmischern, EB- und Studioarbeit.</p>		
Lernmethoden	<p>Im Seminar erfolgt die Vertiefung der technischen Kenntnisse, insbesondere unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung. Die anwendungsorientierten Übungen bilden die Grundlage für das parallel stattfindende Praktikum, in dem die Studierenden lernen, im Team zu kommunizieren und zu arbeiten, sowie praktische Erfahrungen in der Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu sammeln. Sie erlernen die Erstellung von Beiträgen im Studio- als auch im EB-Bereich.</p>		
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04241 Analoge und Digitaleameratechnik	Ms/90	1
	04242 EB- und Studioarbeit		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Recherche und Stoffentwicklung		
Modulnummer	0425	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Primäres Anliegen ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zum zielorientierten Recherchieren. Fundierte Recherche soll von den Studenten als Schlüsselqualifikation erachtet und als Garant für die inhaltliche Stimmigkeit/Qualität eines audiovisuellen Formats (gleichermaßen fiktional als auch nonfiktional) erkannt werden. Die Studenten sollen in der Lage sein, effizient in verschiedenen Medien (wie z. B. Print oder Internet) und Einrichtungen (Archive, Bibliotheken) zu recherchieren, angemessen mit Zeitzeugen, etc. umzugehen und das Material strukturiert, d.h. dem jeweiligen Verwendungszweck entsprechend aufzubereiten. Diese Aufbereitung bildet letztlich die Grundlage für die – dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten des jeweiligen Genres folgende – Stoffentwicklung.</p>		
Lehrinhalte	<p>Einführung in die Grundlagen der Recherche: Wie und wo können Informationen beschafft werden? Welche Hindernisse gibt es mehr oder minder regelmäßig? Welche rechtlichen Rahmen sind bei der Beschaffung von Informationen zu beachten? Warum ist der Aufbau einer eigenen Datenbank und eines Netzwerkes mittelfristig unumgänglich?</p> <p>In der auf Anwendung ausgerichteten Lehrveranstaltung werden klassische Recherche-Wege ebenso vorgestellt wie die Nutzung neuer Medien und Technologien/Datenbanken. Aufgezeigt wird, wie ergebnisorientiert in verschiedenen Medien und Einrichtungen recherchiert werden kann, was im Umgang mit Kontaktpersonen (Zeitzeugen, Experten, Informanten, Sprechern von Organisationen etc.) zu beachten ist, wie mit nicht eindeutigen bzw. sich widersprechenden Aussagen oder mit eher zweifelhaften Quellen zu verfahren ist, welche Besonderheiten es bei der Recherche beispielsweise von sozialgeschichtlich oder kulturhistorisch angelegten Themen gibt. Fernerhin stehen im Mittelpunkt das Zeitmanagement (die Studenten lernen, den Zeitaufwand für Recherche und Stoffentwicklung realistisch einzuschätzen) und die Ressourcenverwaltung (die Studenten lernen mit vorgegebenem Personal, Finanzen etc. verantwortungsvoll umzugehen).</p> <p>Die Selektion und Strukturierung des Materials (z.B. in Form einer Dokumentationsmappe) bildet die Vorstufe für die zielgerichtete Verwendung des Stoffes (Stoffentwicklung nach dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten) im Exposé.</p> <p>Abschließend soll erörtert werden, was zu beachten ist, um für recherchierte Stoffe Abnehmer (Produzenten) zu finden.</p>		

Lernmethoden	Nach einer Einführung, in der die Studenten die Grundlagen von Recherche und Stoffentwicklung kennen lernen, werden den Studenten Rechercheaufgaben übertragen, die sie selbständig lösen müssen. Die Ergebnisse der praktischen Übungen werden im Seminar kritisch ausgewertet. Angestrebt wird, dass überzeugende Exposés umgesetzt werden.		
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04251 Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung	Msn/PA	1
	04252 Praxisanwendung		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Film- und Videotechnik II			
Modulnummer	0428	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	<p>Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse des Moduls Film- und Videotechnik I, d.h. die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Film und Fernsehen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.</p>			
Lehrinhalte	<p>Analoge und digitale Videotechnik in Bezug auf Kamera und Studio; Verfahren der Bildabtastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen.</p> <p>Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio, bei MAZ-Formaten und –Techniken, bei der Signalverteilung und bei Bildmischern, EB- und Studioarbeit.</p>			
Lernmethoden	<p>Im Seminar erfolgt die Vertiefung der technischen Kenntnisse, insbesondere unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung. Die anwendungsorientierten Übungen bilden die Grundlage für das parallel stattfindende Praktikum, in dem die Studierenden lernen, im Team zu kommunizieren und zu arbeiten, sowie praktische Erfahrungen in der Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu sammeln. Sie erlernen die Erstellung von Beiträgen im Studio- als auch im EB-Bereich.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04281 Analoge und digitaleameratechnik	Ms/90	1	
	04282 EB- und Studioarbeit			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Filmdramaturgie			
Modulnummer	0429	ECTS Credits	5	
Ausbildungsziele	Die Studenten eignen sich umfassende Kenntnisse zum dramaturgischen Aufbau eines Filmes an. Sie sind - nicht zuletzt im Zusammenwirken des in angelehnten Modulen (z. B. Historische Dramaturgie) angeeigneten Wissens - in der Lage, Konstellationen im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit fachgerecht analysieren und bewerten zu können. Zielstellung ist neben dem Erwerb und der Anwendung dramaturgischer Analysefähigkeit auch eine wachsende Souveränität bei der selbstkritischen Bewertung der eigenen kreativen Arbeiten.			
Lehrinhalte	<p>Die Studenten lernen die Konventionen der Filmdramaturgie (der filmischen Narration) kennen: Spezifik der Dramaturgie im audiovisuellen Medium Film im Vergleich zur Dramaturgie in der Literatur und auf der Bühne.</p> <p>Der Bau der dramatischen Fabel: Exposition, Kulminations- und Drehpunkte (Plot Points), Verknüpfung der Handlungen und Begebenheiten. Lineare und nichtlineare Kausalität. Filmisches Erzählen als komplexes Zusammenspiel und Wirkungsgefüge von Fabel, Erzählperspektive, Figurenensemble, Konflikt- und Spannungsaufbau sowie anderen Gestaltungsmitteln wie beispielsweise Dialoggestaltung.</p> <p>Neben klassischen Filmdramaturgien (Drei-Akt-Struktur) und Genrekonventionen werden dramaturgische Besonderheiten und alternative Dramaturgien dargestellt und erörtert. Diskutiert werden, vorzugsweise anhand von Filmen bzw. Filmsequenzen, insbesondere die Paradigmen der Filmdramaturgie (Exposition, Konflikt, Climax, Auflösung; Aktion - Reaktion) sowie figurentypische Konstellationen (Spieler – Gegenspieler).</p>			
Lernmethoden	Nach der Vermittlung grundlegender Begriffe, Kategorien und Fragestellungen der Filmdramaturgie in Vorlesungsform erfolgt die exemplarische Analysearbeit an typischen Plot Points, (Schlüssel-) Szenen und Dialogen ausgewählter Filme im Seminar.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04291 Konventionen der Filmdramaturgie	Ms/90	1	
	04292 Dramaturgische Besonderheiten			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Filmgestaltung			
Modulnummer	0432	ECTS Credits	15	
Ausbildungsziele	<p>In der Lehrveranstaltung „Semiotik und Ästhetik“ lernt der Student seine Kreativität zu ordnen und in die von ihm gewünschte Richtung zu lenken. Es werden Filmbeispiele diskutiert, um die Möglichkeiten der Semiotik zu verstehen.</p> <p>Ziel der Lehrveranstaltung „Schauspiel“ ist die Ausbildung von Kompetenz zur Auswahl geeigneter Personen für die vorgegebenen Rollen. Es wird vermittelt, wie Schauspieler geführt werden, um eine angemessene Umsetzung des Drehbuches zu erreichen. Die Lehrveranstaltung „Bildgestaltung“ vermittelt die Fähigkeit zur Nutzung von Raum und Farbe als Gestaltungsmittel.</p>			
Lehrinhalte	<p>Theorie der Filmsprache im Spiel- und Dokumentarfilm, Übungen zur bildlichen Auflösung eines geschriebenen Textes. Die bildhafte Vorstellungskraft wird entwickelt und gefördert. Fremde und eigene Texte werden in Bilder umgesetzt. Arbeiten mit Schauspielern, Rollenbesprechung, Bewegungsabläufe und Textkorrekturen. Ordnungs- und Gestaltungselemente, Perspektiven, Räume, Sichtweisen, Anwendung der fotografischen Optik, Farbe, Kontrast und Harmonie.</p>			
Lernmethoden	<p>Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminarform, da der Inhalt des Moduls Frontalunterricht ausschließt. Durch die Anlage als problemorientiertes Lernen wird durch Gruppenarbeit einerseits und Auswertung mit allen Teilnehmern andererseits die Fähigkeit zur kollektiven Arbeit besonders betont.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04321 Semiotik und Ästhetik	Pls/90	1/3	
	04322 Schauspiel	Plm/30	1/3	
	04323 Bildgestaltung	Pls/90	1/3	

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Drehbuchschreiben und -verwertung		
Modulnummer	0433	ECTS Credits	15
Ausbildungsziele	<p>Grundvoraussetzung für einen gelungenen Film bildet eine originelle und nach dramaturgischen Regeln sorgfältig konzipierte Story – das Drehbuch.</p> <p>Ein Drehbuchautor muss jedoch nicht nur in der Lage sein, gute Drehbücher zu schreiben, er muss auch die richtigen Kontakte knüpfen, seinen Stoff gut verkaufen und gegebenenfalls gegen eine unrechtmäßige Verwertung oder Änderung verteidigen können. Ziel des Moduls ist es deshalb, die Studenten nicht nur zu befähigen, Drehbücher und deren Vorstufen zu bewerten und zu schreiben. Vielmehr werden die Studenten im Modul auch auf die effiziente Zusammenarbeit mit Agenturen, Redaktionen, Produzenten und Regisseuren und Filmförderungseinrichtungen inhaltlich und methodisch vorbereitet.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltungen bauen auf die im Vorfeld in verschiedenen Theorieveranstaltungen (insbesondere Recherche und Stoffentwicklung, Filmdramaturgie) vermittelten Kenntnissen und Fertigkeiten auf. Im Mittelpunkt des Moduls stehen die zentralen Aspekte der praktischen Dramaturgie: die Grundmuster und Techniken der zielorientierten Filmerzählung einschließlich Figurenentwicklung und Dialoggestaltung. Dabei geht es zum einen um die detaillierte Analyse bereits inszenierter Drehbücher unter Strukturaspekten (3-Akt-Struktur; Exposition, Höhepunkt, Auflösung; Plot Points etc.) zum anderen um das Schreiben von kompletten Drehbüchern sowie deren Vorstufen (Exposé, Treatment) auf der Basis von Ideenskizzen.</p> <p>Pitching und Präsentation: Stoffe und deren unterschiedliche Umsetzungsstufen werden Kunden in geeigneter Weise präsentiert.</p> <p>Urheberrechtliche Fragestellungen sowie Aspekte der nationalen und internationalen Filmförderung werden unter dem Gesichtspunkt ihrer praktischen Relevanz vorgestellt und diskutiert.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Studenten müssen über verschiedene Zwischenstufen, die immer wieder im Dialog und kritisch unter Leitung eines erfahrenen Autors und Hochschullehrers diskutiert werden, ein fertiges Drehbuch für einen mittellangen Film anfertigen. Dabei lernen sie eine Idee mit handwerklichem Können zu verbinden.</p> <p>In der kreativen, interdisziplinär angelegten Werkstattarbeit erlangen die Studenten die Fähigkeit, Vorlagen für eine filmische Umsetzung zu entwickeln.</p>		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04331 Drehbuchsreiben	Plsn/PA	2/3
	04332 Filmrecht und Verwertung	Pls/90	1/3

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Umsetzung von Drehbüchern			
Modulnummer	0435	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	Vertiefung der Kenntnisse aus dem Modul „Filmgestaltung“ aus der Sicht der Regie; dem künftigen Regisseur soll Kreativität und Balance vermittelt werden, damit die Umsetzung des Drehbuchs durch die Schauspieler nach den Vorstellungen des Regisseurs abläuft. Kompetenz zur praktischen Umsetzung von Drehbüchern und Konzepten.			
Lehrinhalte	Arbeiten mit Schauspielern, Rollenbesprechung, Bewegungsabläufe und Textkorrekturen. Umsetzung von Drehbüchern und Konzepten, Auflösung von Storyboards, Kalkulation und Produktion.			
Lernmethoden	In beiden Lehrveranstaltungen erfolgt der Unterricht als Seminar und problemorientiert, d.h. an konkreten Projekten wird die Umsetzung von Drehbüchern durch die Arbeit mit Schauspielern geübt, und parallel zur gestalterischen Umsetzung von Drehbüchern wird auch die wirtschaftliche Umsetzung vermittelt. Im Ergebnis sollte als Beleg eine komplette Produktion stehen.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04351 Schauspielführung	Msn/MP	1	
	04352 Produktionskunde			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Bildliche Darstellung und Montage			
Modulnummer	0436	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	Fortgeschrittene Kenntnisse der Montagetheorie als Handwerkszeug des Regisseurs und Cutters, Kompetenz zur bildlichen Darstellung mit dem Ziel, die gewünschte Aussage künstlerisch zu transportieren			
Lehrinhalte	Montagetheorie am Beispiel von Spielfilmen, Werbespots, Musikclips und Trailern. Spannung entwickeln, Film ohne Ton, Schwächen und Stärken von Filmen, Fragen des Erfolgs von Filmen.			
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt seminaristisch anhand einer Vielzahl von Beispielen aus der Medienwelt. Als Prüfungsleistungen erstellen die Studierenden einen Beleg, mit Analysen bezüglich Montage und visueller Erzählweise an einem ausgewählten Kinowerk.			
Lehreinheitenformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04361 Montagetheorie	Msn/PA	1	
	04362 Visuelles Erzählen			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Kamera und Filmmaterial			
Modulnummer	0438	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	<p>Dem Kameramann werden vertiefende technische Kenntnisse über sein elementares Arbeitsgerät Kamera vermittelt. Um seiner Kreativität entsprechend Ausdruck verleihen zu können, ist es zwingend, dass er die Technik der von ihm verwendeten Kamera beherrscht. Die Filmtechnik, die Videotechnik und natürlich auch die Digitaltechnik werden gelehrt und praktisch angewandt. Der Student erhält Kenntnisse über die Eigenschaften von Filmmaterial bei der Aufnahme und bei der Nachbearbeitung. Um die Vorteile von Filmmaterial zu erkennen und um diese auszunutzen, muss er lernen, die unterschiedlichen Materialien und Bearbeitungsvorgänge im Detail zu beherrschen und zu beeinflussen.</p>			
Lehrinhalte	<p>Filmkamera – 16mm, 35 mm, 24 p Kameras, Videokameras. SW- und Farbmaterial, Entwicklungen, Sonderentwicklungen, Bleichbadüberbrückung. Durch Exkursionen wird der Praxisbezug noch deutlicher hervorgehoben.</p>			
Lernmethoden	<p>Der Unterricht erfolgt in seminaristischer Form, in der sowohl die theoretischen Grundlagen als auch wesentliche Aspekte der praktischen Handhabung gelehrt werden.</p>			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04381 Kameratechnik	Ms/90	1	
	04382 Filmmaterial und Kopierwerk			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Schreiben für nonfiktionale Formate		
Modulnummer	0439	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Nonfiktionale Formate unterschiedlicher Art erleben seit Jahren einen kontinuierlichen Aufschwung – zuvorderst im Fernsehen. Das Modul intendiert, die Studenten mit den Spezifika dieser Formate vertraut zu machen. Es wird das Ziel verfolgt, die Studenten zu befähigen, eigene marktfähige Projekte zu entwickeln und umzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul führt theoretisch in die Gesetzmäßigkeiten des Schreibens für nonfiktionale Formate ein. Das erworbene Wissen wird von den Studenten anschließend in eigenen Projekten praktisch erprobt.</p> <p>Ausgehend vom Formatbegriff (als ein in seinem Inhalt, seiner Binnenstruktur und seiner Präsentation auf ein klar definiertes Zuschauersegment und einen in die Sendestruktur eingebetteten Programmplatz abgestimmtes mehrteiliges Sendekonzept) stellt die Lerneinheit Grundlagen die Geschichte der unterschiedlichen nonfiktionalen Formate in den audiovisuellen Medien und die Besonderheiten in der Struktur heraus. Dabei findet – neben der Erörterung von Gemeinsamkeiten - auch eine Abgrenzung der einzelnen klassischen Erscheinungsformen wie Dokumentarfilm, Reportage, Feature und den neuen Formen wie Doku-Drama oder Doku-Soap statt. Die Studenten lernen differenzierte Formatvorgaben beispielsweise bei einem „Container-Format“ (eine gleich bleibende Verpackung beinhaltet verschiedene Real-Life-Serien mit immer neuen Inhalten) wie „Lebe Deinen Traum“ kennen: „Reportagehaftes Erzählen im Stile einer Doku-Soap. Klares Protagonistenprinzip. Ein klarer Handlungsfaden, eine klare emotionale Position pro Episode.“ Auch bei diesem Fallbeispiel des Real-Life- Dokutainment müssen die inhaltlichen und optischen Vorgaben eingehalten werden. So müssen die einzelnen Folgen einen einheitlichen „Look“ aufweisen, um die Serie „branden“ zu können – um mithin für den Zuschauer wiedererkennbar zu sein. In der Lerneinheit Schreiben müssen die Studenten unter Anleitung erfahrener Drehbuchautoren Ideen für unterschiedliche nonfiktionale Formate entwickeln und nach Vorgabe ein solches Format umsetzen.</p>		
Lernmethoden	<p>Schwerpunkt des Moduls bildet die zielorientierte Anwendung der von den Studenten theoretisch erworbenen Kenntnisse.</p>		
Lerneinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
	04391 Grundlagen	Msn/PA	1
	04392 Schreiben		

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Bildliche Darstellung und Montage			
Modulnummer	0444	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	Fortgeschrittene Kenntnisse der Montagetheorie als Handwerkszeug des Regisseurs und Cutters, Kompetenz zur bildlichen Darstellung mit dem Ziel, die gewünschte Aussage künstlerisch zu transportieren			
Lehrinhalte	Montagetheorie am Beispiel von Spielfilmen, Werbespots, Musikclips und Trailern. Spannung entwickeln, Film ohne Ton, Schwächen und Stärken von Filmen, Fragen des Erfolgs von Filmen.			
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt seminaristisch anhand einer Vielzahl von Beispielen aus der Medienwelt. Als Prüfungsleistungen erstellen die Studierenden einen Beleg, mit Analysen bezüglich Montage und visueller Erzählweise an einem ausgewählten Kinowerk.			
Lehrinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04441 Montagetheorie	Msn/PA	1	
	04442 Visuelles Erzählen			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Schnitt			
Modulnummer	0445	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	<p>Weitergehende Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der nonlinearen Schnittsysteme. Vermittlung des Handwerks des Filmschnitts; Der Filmschnitt ist nonlinear und hat ganz eigene Methoden Bild und Ton zu bearbeiten und synchron zu bekommen. Da bei der Arbeit am Filmschneidetisch nicht die endgültige Kinokopie bearbeitet wird, sondern nach den Vorgaben des Cutters hergestellt wird, muss ein Cutter engen Kontakt zum Filmkopierwerk halten und über die Abläufe informiert sein.</p>			
Lehrinhalte	<p>Vertiefende Einarbeitung in die verschiedenen Schnittprogramme. Schnitt, Blenden, Mischpläne, Arbeitsschritte im Kopierwerk bis zur Kinokopie.</p>			
Lernmethoden	<p>Während in der Lehrveranstaltung „Schnittsysteme II“ eine weitergehende Einführung in den Aufbau und die Bedienung nonlinearer Schnittsysteme gegeben wird, erfolgt in der Lehrveranstaltung „Filmschnitt“ die Umsetzung der Theorie an selbstgedrehten Filmen, die nun von den Studierenden geschnitten werden.</p>			
Lehrinhaltsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04451 Schnittsysteme II	Msn/PA	1	
	04452 Filmschnitt			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.	
Modulname	Technische und gestalterische Umsetzung			
Modulnummer	0447	ECTS Credits	10	
Ausbildungsziele	Die Studierenden werden befähigt, im Umgang mit der Kamera Räume, Perspektiven und Stimmungen zu kreieren. Dem Studenten werden im Studioeinsatz die technischen Möglichkeiten, das Teamwork und die praktischen Fertigkeiten demonstriert. An Hand von Projektaufgaben wird die Umsetzung der theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt. Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Fähigkeiten anzuwenden und Einsatzmöglichkeiten der gestalterischen Mittel zu bewerten.			
Lehrinhalte	Technische und gestalterische Mittel zur Umsetzung spezifischer Aufgabenstellungen im Studio.			
Lernmethoden	Während das Seminar „Bildsprache“ anhand von Beispielen die entsprechenden kreativen Fähigkeiten vermittelt, erfolgt im Praktikum „Studioproduktion“ die praktische technische und gestalterische Umsetzung im Studio, in deren Ergebnis ein Beleg als Prüfungsleistung entsteht.			
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht	
	04471 Bildsprache	Mm/30	1	
	04472 Studioproduktion			

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.
Modulname	Schreiben für serielle Formate		
Modulnummer	0448	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Serielle Formate prägen das fiktionale Angebot der heutigen Fernsehlandschaft in weiten Teilen. Aber auch in den neuen Medien (Internet) sowie auf neuen Distributionswegen des Fernsehens (Handy-TV) sind diese Formate zu finden.</p> <p>Das Modul intendiert, die Studenten mit den Gesetzmäßigkeiten dieser Formate vertraut zu machen, damit sie diese wiederum letztlich in eigenen, am Markt orientierten Projekten anwenden</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul führt theoretisch in die Gesetzmäßigkeiten des Schreibens für serielle fiktionale Formate ein. Anknüpfend an die im Modul Historische Dramaturgie (0407) gewonnenen Erkenntnisse (hier insbesondere zur Struktur seriellen Erzählens) sollen die Spezifika von Fortsetzungsgeschichten unterschiedlicher Art (u.a. Soap, Radionovela) erörtert und anschließend von den Studenten in Projekten praktisch umgesetzt werden.</p> <p>Die Lerneinheit Grundlagen stellt, beginnend mit den silent serials, die Geschichte serieller Formate in den audiovisuellen Medien und Besonderheiten in der Struktur heraus. Dabei wird – neben der der Figurenkonstellation - ein besonderer Schwerpunkt auf die strukturellen Merkmale wie das so genannte Prinzip der phasenverschobenen Sinuskurven und den Cliffhanger gelegt. Eine kritische Betrachtung erfahren nicht zuletzt so genannte virtuelle Ideengeneratoren wie „Plots Unlimited“, hinter denen sich Softwareprogramme verbergen, mit deren Hilfe vorgeblich eine unendliche Zahl von Szenenkombinationen und Plots maßgeschneidert generiert werden kann: Kunst per Computer, aber quasi mit Kleister und Schere.</p> <p>Überdies werden die Studenten mit dem in der Regel arbeitsteiligen Schreiben an seriellen Formaten von der Stoffentwicklung bis zur Umsetzung konfrontiert. Fernerhin werden die besonderen, industriellen Produktionsbedingungen dieser Formate vorgestellt.</p> <p>In der Lerneinheit Schreiben müssen die Studenten Ideen für serielle Formate entwickeln und – zum Teil nach Vorgabe - Teile eines seriellen Formats im Team umsetzen. Unter Anleitung erfahrener Serienautoren werden die Entwürfe der Studenten diskutiert und hinsichtlich ihrer Verwertung hinterfragt.</p>		
Lernmethoden	<p>Schwerpunkt des Moduls bildet die Anwendung der theoretisch erworbenen Kenntnisse. Die Studenten entwickeln auf Grundlage eigener Überlegungen und nach Vorgabe Teile eines seriellen Formats. Dabei müssen sie zwingend die Arbeitsteilung beim Schreiben von Storylines und Dialogszenen sowie das Plotten im Team berücksichtigen. Es sind mithin Aufgabenstellungen zu formulieren, die zu einem Miteinander bei der Arbeit verpflichten.</p>		

	Lerneinheiten	Prüfungen	Gewicht
Lehreinheitsformen	04481 Grundlagen	Msn/PA	1
	04482 Schreiben		